

81 Deutsche Fürsorgetag 15-17 Mai 2018 Stuttgart

Zusammenhalt stärken – Vielfalt gestalten

**Fachforum 4.3 – „ Die Vielfalt der Alterns wahrnehmen:
Interkultureller Arbeit in der Pflege**

Transkultureller Pflegedienst GmbH, Hannover

Der Transkultureller Pflegedienst in Hannover.....

Durch die Erfahrung im Umgang mit Pflegebedürftigen aus verschiedenen Kulturkreisen entstand die Motivation einen transkulturellen Pflegedienst ins Leben zu rufen. Von allem die Bevölkerungsschicht, die von den Defiziten im Umgang mit fremden Kulturen und der fehlenden Menschlichkeit betroffen ist, sollte davon profitieren. Es handelt sich hier nicht um eine homogene Gruppe, sondern um eine Vielzahl in Deutschland lebender Menschen. Dazu gehören sowohl Arbeitsmigranten der sechziger Jahre, die sogenannten „Gastarbeiter“, als auch Flüchtlinge, Aussiedler und andere Mitbürger.

Studien haben erkennen lassen, dass für diesen Bevölkerungsanteil ein überdurchschnittlich hohes Erkrankungsrisiko besteht, das durch erschwerte Arbeits- und Migrationsbedingungen hervorgerufen wird. Weder der medizinische, noch der pflegerische Bereich hat sich fachlich bzw. strukturell auf die besonderen Bedürfnisse dieser Gesellschaftsgruppe eingestellt.

Der theoretische Hintergrund unseres pflegerischen Handelns bezieht sich unter anderem auf eine in den USA bereits erfolgreich erprobte Pflege­theorie, konzipiert von der amerikanischen Wissenschaftlerin Madeleine Leininger. Sowie die erprobten 13 Aktivitäten und existentiellen Erfahrungen des Lebens. (AEDL) aus das konzeptionelle Pflegemodell von der deutsche Pflegewissenschaftlerin Monika Krohwinkel.

Unser Arbeitskonzept resultiert aus Erfahrungen, Überlegungen und Idealen, die, sich in den vergangen fast 20 Jahren bewährt haben. Es ist im Rahmen einer kontinuierlichen Teamarbeit entstanden und damit ein Produkt der Zusammenarbeit verschiedenen Nationalitäten und Kulturen.

Die Pflege­theorien von M. Krohwinkel und M. Leininger bildet die theoretische Grundlage unserer Interaktion in der Pflege. Die praktische Grundlage wird durch ein ganzheitliches Bild des Menschen bestimmt. Transkulturelle Pflege beginnt dort, wo Menschen aus unterschiedlichen Kulturen in einer Pflegebeziehung aufeinander treffen. Dabei sind wir bestrebt, unsere Pflege so „kulturkongruent“ wie möglich zu gestalten. Das heißt, die Lebensweise und die Einstellung des Einzelnen sowie die Faktoren, die Auswirkungen auf den Pflegeprozess, die Pflegekonzepte und die Erwartungen an die Pflege haben, werden berücksichtigt . die Zusammenarbeit eines multinationalen Teams kann der Pflege als soziale und handwerkliche Kategorie neue Aspekte verleihen.

Transkulturelle Pflege basiert auf der Zusammenarbeit multikultureller Menschen. Sie kann nur dann funktionieren, wenn die jeweiligen Kompetenzen und Fähigkeiten sowie die unterschiedlichen Ressourcen, wie z.B. Handlungsmechanismen, integriert und gegenseitig anerkannt werden. Die Orientierung an den Bedürfnissen unserer Kunden erfordert in hohem Maße den Einsatz von praktischem und kulturspezifischem Wissen.

Dabei ist die Erkenntnis vom eigenen, nicht allumfassenden Wissen die Triebfeder für Ressourcen-Teilung durch Vernetzung als Bestandteil unseres sozialarbeiterischen Aufgabebereichs.

Das Tätigkeitsspektrum unseres Pflegedienstes mit seinem Schwerpunkt „transkulturelle Pflege“ vereint ebenso aufklärerische wie politische Aufgaben. Die Projekte unseres Pflegedienstes dienen einer zielgerichteten Öffentlichkeitsarbeit zum Zwecke der gesellschaftlichen Sensibilisierung für die Themen „Alter und Migration“. Erklärtes Ziel ist dabei einerseits ein Wirken gegen das „harte“ soziale Klima und andererseits ein Anstreben der „Solidarisierung durch Sensibilisierung“.

Im Folgenden werden unter anderem, einige Projekte und Aktivitäten benannt, die der Transkultureller Pflegedienst bisher realisiert hat und die wir zum Spektrum sozialarbeiterischen Handelns zählen:

. Die Herausgabe eines im Jahre 1997 entwickelten „Leitfadens“ zum Thema „Gesundheitsversorgungsstruktur und Pflegeversicherung“ auf Russisch, Spanisch, persisch, sowie Türkisch. Später folgte in Zusammenarbeit mit dem „Runde Tisch Alter und Migration“

die Herausgabe der Broschüre „Seniorenkompass für Hannover“ in Sieben sprachen, sowie die Broschüre „ Sterbebegleitung und Bestattung: Interkultureller Kompass zu Religions- und Glaubensgemeinschaften.

. Kontaktaufnahme zu Führungspersonen aller konfessioneller und philosophischer Couleur. Dies dient vor allem dazu, unseren Mitarbeitern die notwendigen Kenntnisse über erforderliche Umgangsformen in den verschiedenen Kulturkreisen zu vermitteln. Die Zusammenarbeit mit diesen Führungspersonen ist eine kontinuierliche Hilfe, um Probleme bei sprachlichen und kulturellen Unterschieden zu vermeiden.

. Zusammenarbeit mit kommunalen Verbänden, Organisationen, Soziale Einrichtungen und der Stadt Hannover an einen „Runden Tisch“ über das Thema „Alter und Migration“.

. Gespräche zur Aufklärung über medizinische und pflegerische Themen mit Migrantengruppen, jeweils in der erforderlichen Muttersprache.

. Mitglieder in Vorstand des Ethno Medizinisches Zentrum Hannover e.V.

. Wir sind aktiv in dem Gemeinderat der Spanischer Katholischen Mission, sowie in dem Verwaltungsrat des Katholische Internationales Zentrum Hannover.

. Seit 1997 sind wir aktiv in der bundesweit Arbeitskreis (ehemals) „Charta für einer Kultursensible Altenhilfe“ (heute) „Forum für eine Kultursensible Altenhilfe“, mit der Herausgabe im Jahr 2002 des „Memorandum für eine Kultursensible Altenhilfe“ und die Erstellung des Buches „ Für eine kultursensible Altenpflege – Eine Handreichung“.

. In die Kooperation mit dem Städtischen Bauunternehmer „GBH“ betreuen wir das Konzept „Wohnen Plus“ in unseren Stadtteil, eine Senioren Wohnanlage mit 46 Apartments.

Durch die aktive Mitarbeit des Teams vom Transkultureller Pflegedienst an verschiedenen Projekten verfolgen wir die Absicht, gezielt an Veranstaltungen und Organisationen in den Kommunen mitzuwirken, um dadurch die Ideologie der transkulturellen Pflege zu verbreiten.

Fernando Angel Cubillos

Geschäftsführer

Kopernikusstr. 5

30267 Hannover

www.transkultureller.de